

Evangelisches **Literaturportal e.V.**

Verband für Büchereiarbeit und Leseförderung

BÜCHEREI-PRAXIS

Modul

Büchereikonzeption

Göttingen 2019

2	Modul	
29	Büchereikonzeption	

Gerade in einer Zeit des Wandels und Aufbruchs, in denen Kirchengemeinden und Krankenhäuser fusionieren, sich von Aufgaben und Gebäuden trennen und personelle und finanzielle Ressourcen knapp werden, wird auch (evangelische) Büchereiarbeit hinterfragt.

Büchereien brauchen eine Konzeption, die nach innen und außen deutlich macht:


- Was ist der Auftrag der Bücherei?
- Welche Ziele setzt sich die Bücherei?
- Welche Arbeitsschwerpunkte hat die Bücherei?
- Welche Zielgruppen sollen erreicht werden?
- Welche Ziele sollen umgesetzt werden?
- Welche Maßnahmen sind dazu notwendig?
- Wie wird die Wirksamkeit der Maßnahmen gemessen?

Die Konzeption sollte im Team gemeinsam entwickelt werden, damit die Umsetzung der Konzeption von allen mitgetragen Zu den oben genannten Fragen werden gemeinsam Antworten für die eigene Büchereiarbeit gesucht. Die Ergebnisse werden dokumentiert und bilden den „roten Faden“ für die weitere Arbeit der Bücherei.

Bei konsequenter Anwendung der Konzeption bleibt das Wesentliche im Blick, Erfolge werden sichtbar, Schwachstellen werden eher erkannt und können demzufolge auch schneller korrigiert werden. In größeren Zeitabständen oder bei Bedarf, z.B. bei Veränderungen im Umfeld oder beim Träger, ist es sinnvoll, die Konzeption zu korrigieren.

Wo noch keine Konzeption vorliegt, sollte sie in Angriff genommen werden. Für die Erarbeitung einer Konzeption bieten die Büchereifachstellen Unterstützung an.

Dieses Modul gibt Anregungen für die Erstellung einer Konzeption für den ganzen Arbeitsbereich „Bücherei“ oder für einen bestimmten Arbeitsschwerpunkt.

	Modul	3
	Büchereikonzeption	29

	Kapitel	Seite
1	Anlass und Visionen	4
2	Die Ausgangssituation/Situations-Analyse	5
3	Auftrag und zukünftige Arbeitsschwerpunkte	14
4	Ziele und Maßnahmen	19
5	Erfolgskontrolle / Evaluation	26
6	Literatur	28

4	Modul	
29	Büchereikonzeption	

1	Anlass und Visionen
----------	----------------------------

In der Regel gibt es einen Anlass, warum ein Bücherei-Team und/oder der Träger einer Bücherei eine Konzeption erstellen will. Es ist gut, diesen ersten Anlass und die Begleitumstände schriftlich festzuhalten.

Anschließend wird ein visionäres Bild von der zukünftigen Bücherei entworfen.

- Wo wollen wir hin?
(Wie soll die Bücherei in fünf oder zehn Jahren aussehen und arbeiten?)
- Wie ist es genau, wenn es anders ist?
- Was soll bleiben? Was soll sich ändern?
- Warum lohnt es sich, dafür zu arbeiten?

Die Vision wird in der Konzeption notiert.

	Modul Büchereikonzeption	5
		<hr/> 29

2	Die Ausgangssituation/Situations-Analyse
----------	---

Nach der Vision wird der Ist-Stand und das Umfeld und Einzugsgebiet der Bücherei möglichst detailliert erfasst. Diese Fakten werden anschließend bewertet, um daraus Schwerpunkte für die zukünftige Arbeit zu setzen und entsprechende Maßnahmen zu entwickeln.

2	1		Ist-Stand der Bücherei
2	2		Struktur der übergeordneten Einrichtung
2	3		Umfeld der Bücherei
2	4		Bevölkerungsstruktur im Einzugsgebiet
2	5		Kooperationspartner
2	6		Aktuelle Veränderungen in der Gesellschaft

6	Modul Büchereikonzeption	
29		

2	1	Ist-Stand der Bücherei
----------	----------	-------------------------------

Die aktuellen **statistischen Daten** beschreiben die Ausgangssituation:

- Bestand: insgesamt und prozentual für einzelne Bestandsgruppen (Printmedien, CD, DVD, Zeitschriften, Spiele etc.)
- Entleihungen: insgesamt und prozentual für einzelne Bestandsgruppen
- Besucher und Benutzer: Anzahl, Altersstruktur, ...
- Veranstaltungen: Anzahl pro Jahr, Themen, Zielgruppen, Teilnehmende, ...
- Räumlichkeiten: Größe, Möblierung und Zustand, Lage, Zugangsmöglichkeiten
- Öffnungszeiten
- Technische Ausstattung: PC, Drucker, Telefonanschluss, Internetzugang, ...
- Finanzen: Etat (Einnahmen und Ausgaben)
- Öffentlichkeitsarbeit (Presseartikel) und Werbung
- Mitarbeitende: Anzahl, Namen und Arbeitsstunden (wöchentlich oder monatlich), Alter, Geschlecht, vorhandene Qualifikationen, Besuch von Fortbildungen

Es kann sehr aufschlussreich sein, auch die Daten aus den letzten 5 – 10 Jahren heranzuziehen: sie verdeutlichen die Entwicklung bis zu diesem Ist-Stand.

Die Mitarbeitenden in einem **Bücherei-Team** spielen bei der Konzeption eine wichtige Rolle: Sie bringen vielfältige Fähigkeiten und Fertigkeiten mit. Sie haben unterschiedliche Gründe, warum sie sich ehrenamtlich engagieren und was sie für sich und die Arbeit erreichen wollen.

Jede und jeder Mitarbeitende kann stichpunktartig notieren:

- Welche Kompetenzen (berufliche, persönliche, praktische) und Erfahrungen bringe ich mit?
- Was sind meine Interessen an der Büchereiarbeit?
 - persönlich
 - sozial
 - literarisch
 - bibliothekarisch
 - religiös/kirchlich/evangelisch
- Welche Erwartungen und Wünsche habe ich?

	Modul	7
	Büchereikonzeption	29

2	2			Struktur der übergeordneten Einrichtung
----------	----------	--	--	--

Die Bücherei ist in der Regel Teil einer größeren Einrichtung (Kirchengemeinde, Krankenhaus, Heim), deren **Strukturen** ermittelt werden. Folgende Fragestellungen sind dabei hilfreich:

- Wer ist der Träger der Bücherei?
- Welche Entscheidungsgremien gibt es?
 - in der Kirchengemeinde: Gemeindeführung (Kirchenvorstand/Presbyterium/...)
 - im Krankenhaus: Verwaltung, Pflegedienstleitung, Ev. Krankenhaushilfe, Förderverein, Seelsorge...
 - im Heim: Hausverwaltung
- Wie sind die Entscheidungs- und Informationswege?
- Wer ist die/der direkte Vorgesetzte oder Ansprechperson?

Darüber hinaus ist es wichtig, konkrete **Daten und Informationen über die Einrichtung** zu erhalten. Sie können mündlich erfragt oder aus Veröffentlichungen oder anderen Unterlagen zusammengetragen werden:

- Welche Einrichtungen unterhält der Träger? (z.B. zwei Kitas)
- Welche Zusammenarbeit gibt es bereits?
- Wie sind die Informations- und Entscheidungswege intern geregelt?
- Welche Zielgruppen werden durch die Angebote des Trägers erreicht?

Die Bücherei einer **Kirchengemeinde** sollte u.a. erfragen:

- Welche Gemeindeguppen gibt es?
- Welche nicht-gemeindlichen Gruppen und Vereine nutzen die Gemeinderäume?
- Gibt es Zielgruppen, die durch die Angebote der Kirchengemeinde nicht erreicht werden?
- Sind Veränderungen abzusehen: Gemeindefusion, Verkauf des Gebäudes, Umbau der Kirche (mit Gemeinderäumen)
- Wer finanziert die Bücherei? (Kirchengemeinde, Kommune, Förderverein, ...)

8	Modul Büchereikonzeption	
29		

Die **Krankenhausbücherei** sollte auch diese Fragen stellen:

- Wie viele Betten hat das Krankenhaus?
- Wie lang sind die Liegezeiten bzw. ist die Verweildauer?
- Welche Stationen sind im Krankenhaus vorhanden?
Sind neue Stationen geplant?
- Welche Stationen können angefahren werden?
- Welche Dienstbereiche sind darüber hinaus angesiedelt (Seelsorge, Sozialdienst, Evangelische oder Ökumenische Krankenhaushilfe (EKH/ÖKH), Medizinisches Personal, Pflegepersonal, KiTa im KH, ...)?
- Wie sind die Informations- und Entscheidungswege im Krankenhaus geregelt?
- Wer finanziert die Bücherei? (EKH/ÖKH, Krankenhausverwaltung, Krankenhausseelsorge, Kirchenkreis, Förderverein, ...)
- Gibt es nur stationäre Patient*innen oder auch ambulante?
Werden diese durch die Bücherei mitversorgt?
- Können auch die Mitarbeiter*innen des Krankenhauses (Ärzte, Pflegedienst, Verwaltung) das Angebot nutzen und werden diese gezielt beworben?

	Modul	9
	Büchereikonzeption	29

2	3			Umfeld der Bücherei
----------	----------	--	--	----------------------------

Das Umfeld der Bücherei wird mit einer sog. Umfeld- oder Gemeinwesen-Analyse erfasst. Die dabei ermittelten Daten bilden ab, unter welchen Rahmenbedingungen die Bücherei arbeitet und welche Veränderungen in den genannten Bereichen geplant sind und ggf. die Rahmenbedingungen für die Bücherei beeinflussen werden.

Quellen für die benötigten Informationen sind das gemeinsame Wissen des Bücherei-Teams, statistische Daten aus der Kirchengemeinde bzw. dem Kirchenkreis und aus der kommunalen Verwaltung (www.wegweiser-kommune.de) sowie Presseartikel.

Zu folgenden Aspekten werden Informationen aus verschiedenen Quellen gesammelt und notiert:

- Regionales Umfeld
 - Wie weit reicht das Einzugsgebiet?
 - Wie ist die räumliche Lage der Bücherei?
 - Entfernungen zu Kita, Schule, Seniorenanlage...
 - Erreichbarkeit
 - Verkehrslage, öffentliche Verkehrsmittel, Mobilität
 - Gibt es Besonderheiten in der Kommune bzw. im Ortsteil/Einzugsgebiet der Bücherei?
 - Geschichtliche Entwicklung
 - Traditionen und Bräuche, die gepflegt werden
 - Künftige Schwerpunkte der Stadt/Gemeindeentwicklung
- Wirtschaftliches/ökonomisches Umfeld
 - Struktur: städtisch - ländlich
 - Wirtschaftszweige: Branchen, Betriebe, Firmen, Einzelhandel
 - Banken und Sparkassen
- politisches Umfeld
 - Verwaltungsstruktur
 - Parteien
- religiöses Umfeld
 - weitere christliche Kirchen(gemeinden); auch Freikirchen
 - andere Religionsgemeinschaften

10	Modul Büchereikonzeption	
29		

2	4	Bevölkerungsstruktur im Einzugsgebiet
----------	----------	--

Ein Teil der Menschen, die im Umfeld der Bücherei leben, sind der Bücherei als Entleiher*innen bekannt. Es lohnt sich, im Bücherei-Team alle Eindrücke über die Leserschaft und deren Interessen zusammenzutragen, die Notizen zu bedenken und die sich daraus ergebenden Erkenntnisse für die Konzeption festzuhalten.

Mit einer sogenannten Zielgruppen-Analyse nimmt man die potentiellen Nutzer*innen der Bücherei in den Blick. Die Analyse bezieht sich auf das Einzugsgebiet. Das Amt für Demographie und Statistik einer Kommune und/oder eines Kreises veröffentlicht die relevanten Daten meist auf der Internetseite und/oder gibt sie auf Anfrage weiter:

- Altersstruktur, demografischer Wandel
- Familienstrukturen
- Kita- und Schülerzahlen
- Bildungsstruktur
- Herkunft, Migrationshintergrund
- Religionszugehörigkeit
- Einkommensstruktur
- ...

	Modul	11
	Büchereikonzeption	29

2	5			Kooperationspartner
----------	----------	--	--	----------------------------

Die Einrichtungen und Vereine, die im Einzugsgebiet der Bücherei angesiedelt sind oder dort agieren, werden ermittelt und wichtige **Grunddaten** notiert:

- Name, Adresse und Kontaktdaten
- Öffnungszeiten
- Angebot
- Aktivitäten
- Zielgruppe
- Träger
- Kontaktperson

Darüber hinaus gibt es **spezifische Aspekte**, die ebenfalls erfragt und notiert werden:

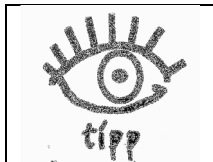
- Öffentliche Büchereien: kommunale, evangelische oder katholische
 - Gibt es Schwerpunkte im Bestand und bei den Zielgruppen?
 - ...
- Buchhandlungen im Ort, im Krankenhaus (auch Kiosk)
 - Gibt es lesefördernde Angebote?
 - Welche Zeitschriften bietet der Kiosk an?
 - ...
- Kultureinrichtungen: Theater, Museen
 - Welche Sparten gibt es?
 - Was steht auf dem Spielplan?
 - Gibt es Zusatzangebote wie Theaterpädagogik, Lesungen?
 - ...
- Bildungseinrichtungen: Kindergarten, Familienzentren, Schulen, Ausbildungseinrichtungen
 - Welche Aktivitäten gibt es im Bereich Leseförderung und Bücherei?
 - ...
- außerschulische Einrichtungen für Kinder und Jugendliche
 - Welche Aktivitäten gibt es im Bereich Leseförderung und Bücherei?
 - ...

12	Modul Büchereikonzeption	
29		

- Begegnungszentren für Erwachsene
 - Gibt es literarische Aktivitäten, Literaturkreis, Vorlesen für Senioren?
 - ...

- Weiterbildungseinrichtungen: Volkshochschule, Familienbildungsstätte, Seniorenakademie
 - Gibt es Literatur-Kurse?
 - Welche Aktivitäten wie Reisen, Lesungen, Kino werden angeboten?
 - ...


- Vereine (auch Fördervereine) und Gesellschaften
 - Welche gibt es?
 - ...



Für jede Einrichtung und Verein wird ein eigenes Blatt verwendet, um das weitere Arbeiten zu erleichtern.

Anschließend werden die gesammelten Informationen gemeinsam (im Bücherei-Team) analysiert (Konkurrenz-Analyse):

- Was unterscheidet die Einrichtung bzw. den Verein von der eigenen Bücherei?
- Womit machen wir uns Konkurrenz (Bestand, Öffnungszeiten, Zielgruppen, Veranstaltungen, ...)
- Welche Zielgruppen werden nicht erreicht?
- Welche Themen fehlen?
- Welche Angebote fehlen?

	Modul Büchereikonzeption	13
		29

2	6	Aktuelle Veränderungen in der Gesellschaft
----------	----------	---

Auftrag und Zielsetzung der Büchereien müssen durch die ständigen Veränderungen der Medien und des Medienverhaltens immer wieder neu definiert werden. Deshalb ist es wichtig, sich im Team die aktuellen Probleme, die "in der Luft" liegen und die für die Bücherei von Relevanz sein könnten, bewusst zu machen:

- Medienverhalten (siehe auch KIM-Studie, JIM-Studie)
- vielfältiger Medienkonsum, E-Medien, Downloadportale, Streaming, Social Media
- Bildungsdefizite (PISA), Lesekompetenz, Analphabetismus
- Defizite in der Sprach- und Leseentwicklung
- veränderte Familienformen
- veränderte Schul- und Betreuungszeiten
- verändertes Leseverhalten Jugendlicher
- Frühkindliche Sprachförderung in Kitas
- Demografischer Wandel:
 - Bevölkerungsrückgang insgesamt
 - mehr Ältere und alte Menschen
 - mehr Menschen mit Migrationshintergrund
 - Zuwanderung
 - Bevölkerungsdichte Stadt-Land
- Lebenslanges Lernen, z.B. Rente mit 67, Generation 50+
- Gewaltbereitschaft, soziale Integration
- Inklusion
- Idee von Teilen und/oder Tauschen von Dingen
- **spezielle Veränderungen in den Kirchengemeinden**
 - Zahl der Mitglieder
 - Altersstruktur
 - Zusammenlegung von Gemeinden, weniger Pfarrer*innen
 - Verkauf von Immobilien, Gemeindehäusern...
- **spezielle Veränderungen im Krankenhaus**
 - kurze Liegezeiten
 - Privatisierung und/oder Fusion von Kliniken/Krankenhäusern
 - Spezialisierungen
 - ...

14	Modul	
29	Büchereikonzeption	

3	Auftrag und zukünftige Aufgabenschwerpunkte
----------	--

In der Konzeption werden das Leitbild der Bücherei sowie die Zielgruppen und zukünftigen Aufgabenschwerpunkte formuliert. Sie bilden die Grundlage für die Formulierung der Ziele und die Festlegung der weiteren Maßnahmen.

3	1			Auftrag der Bücherei
3	1	1		Auftrag der evangelischen Kirche
3	1	2		Allgemeiner Auftrag einer Bibliothek/Bücherei
3	1	3		Auftrag der evangelischen Büchereiarbeit
3	2			Leitbild der Bücherei
3	3			Zielgruppen und zukünftige Arbeitsschwerpunkte

3	1			Auftrag der Bücherei
----------	----------	--	--	-----------------------------

Öffentliche Büchereien in evangelischer Trägerschaft haben einen kirchlichen und einen gesellschaftlichen Auftrag: Sie arbeiten unter dem Dach ihres kirchlichen Trägers und sind Teil des öffentlichen Bibliothekswesens.

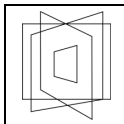
3	1	1		Auftrag der evangelischen Kirche
----------	----------	----------	--	---

Das Christentum und die christlichen Kirchen gründen ihren Glauben auf die Bibel.

Im Matthäus-Evangelium 28,20 beauftragt Jesus seine Jünger*innen:
 »... und lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe« (Luther-Bibel 2017).

Die Kirchen leiten daraus ihren Bildungsauftrag ab:

- mit ihren Gaben und Möglichkeiten allen Menschen das Evangelium verkünden und bezeugen,
- die Menschen zur Gemeinschaft rufen
- soziale Verantwortung aufzeigen und übernehmen.



Bildung ist aus reformatorischer Sicht Grundlage der Ausbildung von eigenständigem Glauben und Leben. Deshalb sollen alle Menschen – unabhängig von Alter, Stand und Geschlecht Lesen und Schreiben können. Diese Kulturtechniken sind für die Entwicklung eines Menschen wichtig und für die Teilhabe am gesellschaftlichen und beruflichen Leben notwendig.

Dietrich Bonhoeffer schreibt:

"Die Kirche ist nur Kirche, wenn sie für andere da ist. ... Sie muss an den weltlichen Aufgaben des menschlichen Gemeinschaftslebens teilnehmen, nicht herrschend, sondern helfend und dienend."

Quelle: <http://www.dbstiftung-wiesbaden.de/index.php?id=153>

Kirche ist Teil der Gesellschaft und übernimmt als solche Verantwortung. Sie ist für die Menschen da und macht sich für die Menschen stark. Sie reagiert auf die gesellschaftlichen Herausforderungen mit kirchlicher Bildungsarbeit und umfangreicher diakonischer Arbeit.

Büchereien können den Bildungsauftrag der Kirche auf vielfältige Weise unterstützen und umsetzen.

3	1	2	Allgemeiner Auftrag einer Bibliothek/Bücherei
---	---	---	--

Die Aufgaben einer öffentlichen Bibliothek bzw. Bücherei sind:

- Medien bereitstellen und ausleihen
- freier Zugang zu Information, Bildung und Kultur
- Orientierung geben und freie Meinungsäußerung unterstützen
- Teilhabe an demokratischen Prozessen ermöglichen und dazu befähigen
- die Gestaltung der Freizeit erleichtern und zum Mitgestalten animieren
- Kommunikationsmöglichkeiten für verschiedene Bevölkerungsgruppen anbieten
- Literatur vermitteln
- "Treffpunkt Bibliothek"
- Öffentlicher Ort ohne "Konsumzwang"
- Leseförderung
- ...

16	Modul Büchereikonzeption	
29		

3	1	3	Auftrag der evangelischen Büchereiarbeit
----------	----------	----------	---

Büchereien als Einrichtungen von evangelischen Kirchengemeinde wurden in der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts besonders von Johann Hinrich Wichern und der Inneren Mission [heute: Diakonie] gefördert. In der Bindung an die Kirchengemeinde haben sie einen spezifischen Auftrag:

- Sie unterstützen mit ihrem Medien- und Veranstaltungsangebot den umfassenden Bildungsauftrag der Kirche.
- Sie fördern die aktive Teilnahme am kirchlichen und gesellschaftlichen Leben.
- Sie sind ein niedrighschwelliges Angebot der Kirchengemeinde für alle Menschen im Quartier.
- Sie sind Orte der Begegnung mit Literatur und mit anderen Sicht- und Lebensweisen, mit anderen Kulturen und Religionen, mit anderen Ländern und Welten

	Modul Büchereikonzeption	17
		29

3	2		Leitbild der Bücherei
----------	----------	--	------------------------------

Im Leitbild werden Auftrag und Ziele der Bücherei beschrieben. Es sollte so allgemein wie möglich und doch so konkret wie nötig formuliert sein.

Der **Auftrag** wird auf der Grundlage des Leitbilds des Trägers, des Auftrages der Ev. Kirche, des allgemeinen Auftrags einer öffentlichen Bücherei und des Auftrages der Ev. Büchereiarbeit formuliert.

Die **Ziele** werden aus dem Auftrag und den Visionen entwickelt.

Beispiel für ein Bücherei-Leitbild

Auftrag

Die Bücherei ist eine Einrichtung der Evangelischen Kirchengemeinde ... (Name)

Sie öffnet ihre Türen für alle Menschen im Quartier und kann kostenlos genutzt werden.

Sie leistet einen wichtigen Beitrag zur Bildungsgerechtigkeit, Chancengleichheit, Integration und zur gesellschaftlichen Teilhabe.

Die Bücherei setzt mit ihren Möglichkeiten (Medien- und Veranstaltungsangebote) den Bildungsauftrag der Kirche auf vielfältige Weise um.

Das Bücherei-Team arbeitet ehrenamtlich und bildet sich regelmäßig fort. Es nutzt die Fachkompetenz der zuständigen Büchereifachstelle.

Ziele

Der Medienbestand ist aktuell.

Die Bücherei hat zielgruppengerechte Öffnungszeiten.

Die Bücherei fördert die Sprach- und Lesefähigkeit.

Die Bücherei bringt die Gegenwartsliteratur ins Gespräch.

Die Bücherei ist Kommunikationszentrum und sozialer Treffpunkt in der Gemeinde.

Die Bücherei setzt EDV ein.

18	Modul Büchereikonzeption	
29		

3	3	Zielgruppen und zukünftige Arbeitsschwerpunkte
----------	----------	---

Aus dem Leitbild und aus der Situations-Analyse (► Kapitel 2) werden die Zielgruppen und Schwerpunkte für die zukünftige Arbeit der Bücherei festgelegt.

Beispiel:

<p>Zielgruppen <i>Kita-Kinder</i> <i>Grundschul Kinder</i> <i>Familien mit Kindern</i> <i>geflüchtete Menschen</i> <i>60+</i></p> <p>Arbeitsschwerpunkte <i>Team-Arbeit organisieren</i> <i>EDV für die Verwaltung und die Öffentlichkeitsarbeit einführen</i> <i>zielgruppengerechte Öffnungszeiten einrichten</i> <i>Medienbestand durchsehen und aktualisieren</i> <i>Sprach- und Lesekompetenz fördern</i> <i>Aufenthaltsqualität in der Bücherei verbessern</i> <i>regelmäßige Öffentlichkeitsarbeit</i></p>

	Modul	19
	Büchereikonzeption	29

4	Ziele und Maßnahmen
----------	----------------------------

Für die Konzeption werden nun aus den Arbeitsschwerpunkten konkrete Ziele entwickelt und in geeignete Maßnahmen umgesetzt.

4	1		Konkrete und messbare Ziele entwickeln
4	2		Maßnahmen und Schwerpunkte
4	3		Kooperationspartner einbeziehen
4	4		Kommunikation der neuen Konzeption
4	4		Technik und Ausstattung
4	5		Finanzielle Ressourcen

4	1		Konkrete und messbare Ziele entwickeln
----------	----------	--	---

Für jeden Arbeitsschwerpunkt werden Ziele formuliert: so genau wie möglich und mit einer Kennzahl, an der später das Gelingen der Maßnahme gemessen und überprüft werden kann.

Die folgenden Zielformulierungen beziehen sich auf die in ► Kapitel 3.3 genannten Arbeitsschwerpunkte.

Team-Arbeit organisieren

Ziel ist, ...

- ... die Aufgaben im Büchereiteam in der nächsten Teamsitzung neu zu verteilen.*
- ... für die Bücherei bis zum Ende der Sommerferien eine Mailadresse einzurichten, die für alle Mitarbeiter zugänglich ist.*
- ... dass jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter einmal im Jahr eine Fortbildung besucht.*
- ... dass die Kosten für Fortbildung vom Träger übernommen werden.*

20	Modul	
29	Büchereikonzeption	

EDV für die Verwaltung und die Öffentlichkeitsarbeit einführen

*Ziel ist, eine Bibliothekssoftware innerhalb des nächsten Jahres einzuführen.
(▷ Beispiel D)*

Zielgruppengerechte Öffnungszeiten einrichten

Ziel ist, ...

- ... die Öffnungszeiten bis Ende des Jahres an die Belegung des Gemeindehauses anzupassen.*
- ... für die älteren Büchereibesucher*innen ab Januar eine zweistündige Öffnungszeit am Vormittag anzubieten.*
- ... für Grundschüler mindestens eine Veranstaltung im Halbjahr anzubieten.
(▷ Beispiel C)*
- ... zwei neue Mitarbeiter*innen für die zweistündige Öffnungszeit am Vormittag bis zum Ende des Jahres zu gewinnen. (▷ Beispiel A)*

Medienbestand durchsehen und aktualisieren

*Ziel ist, den Bestand bis zum Ende der Sommerferien zu aktualisieren.
(▷ Beispiel B)*

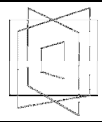
Sprach- und Lesekompetenz fördern

Ziel ist,

- ... alle Kitas bis Ende des Jahres zu kontaktieren und eine Büchereiführung zu vereinbaren.*
- ... einen Sprachkurs für geflüchtete Menschen nach den Sommerferien anzubieten.*

Aufenthaltsqualität in der Bücherei verbessern

Ziel ist, den Büchereiraum bis zum Ende der Sommerferien zu renovieren und vier Sitzmöglichkeiten zu schaffen.



Regelmäßige Öffentlichkeitsarbeit

Ziel ist, ...

- ... einen schriftlichen Jahresberichts zu erstellen.
- ... dass einmal im Monat über die Bücherei in der örtlichen Zeitung berichtet wird.
- ... mindestens 50% der Veranstaltungen mit Kooperationspartnern durchzuführen.

4	2		Konkrete Maßnahmen
---	---	--	---------------------------

Aus den Zielformulierungen und Kennzahlen werden die konkreten Maßnahmen festgelegt. Dabei ist darauf zu achten, dass diese zeitnah in Angriff genommen werden können und die zeitlichen Kapazitäten des Teams nicht überfordern.

- Die bisherigen Arbeiten und Aktivitäten werden kritisch unter die Lupe genommen: wirkungslose werden gestrichen und bewährte weitergeführt.
- Neue Ideen werden zunächst in einem Brainstorming oder mit der Mindmap-Methode notiert. (Aber nicht kommentiert, denn das stoppt die kreative Ideenfindung!)
Anschließend werden die Vorschläge diskutiert, evtl. ergänzt und konkretisiert oder verworfen.

Für jedes Ziel wird ein konkreter Maßnahmenplan aufgestellt. Dieser enthält:

- alle Arbeitsschritte bzw. konkreten Tätigkeiten
- Name(n) der verantwortlichen Person(en) (Wer macht was??)
- Kooperationspartner, die in Frage kommen
- Kosten, die entstehen, sowie Vorschläge für finanziellen Ressourcen, die aktiviert werden könnten (Projektmittel, Fundraising, Spenden)
- den Termin, bis wann die Maßnahme umgesetzt sein soll
- Kommunikationswege für die Maßnahme und/oder das erreichte Ziel (intern, Öffentlichkeitsarbeit, Werbung)



Ausstattung und Technik, die für die Umsetzung der Maßnahmen notwendig sind (Räume und Möbel, Telefon, Internet etc.) sind jeweils mitzudenken.

22	Modul Büchereikonzeption	
29		

Beispiel A

Ziel: Bis zum Ende des Jahres zwei neue Mitarbeiter*innen für die zweistündige Öffnungszeit am Vormittag gewinnen.

Maßnahmenplan

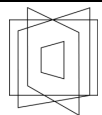
Tätigkeiten/ Arbeitsschritte	Wer macht was?	Kooperation mit...	Kosten	Termin (bis wann)	Kommunikation
Anzeige im Gemeindebrief	Leitung	Pfarrer*in Redaktion	keine	September	Gemeindebrief
persönliche Ansprache	alle Mitarbeiter*innen	Gemeindegruppen	keine	September	
Anzeige im Schaukasten	Mitarbeiter A	Pfarrer*in, Sekretärin,	keine	September	Schaukasten
Anzeige an Ehrenamtsbüro	Leitung	Ehrenamtsbüro der Kommune	keine	September	Flyer der Bücherei, Homepage

Beispiel B

Ziel: Bis zum Ende der Sommerferien den Bestand aktualisieren.
Der Umsatz soll 1 betragen.

Maßnahmenplan

Tätigkeiten/ Arbeitsschritte	Wer macht was?	Kooperation mit...	Kosten	Termin (bis wann)	Kommunikation
Information der Leser*innen über Schließung in den Sommerferien	alle Mitarbeiter*innen		keine	Mai	Flyer, Homepage
Information im Gemeindebrief	Leitung	Gemeindebriefredaktion	keine	Mai	Gemeindebrief
Bestandsrevision	alle Mitarbeiter*innen		keine	Sommerferien	
Neue Medien auswählen	jede*r Mitarbeiter*in für einen Bereich	Kooperation mit Fachstelle	1.000 EUR	Sommerferien	
Bestellung	Bü-Leiter*in			Sommerferien	
Medien einarbeiten	Mitarbeiter A			Sommerferien	
Vorstellung der neuen Bücher	Team	Gemeinde	keine	1. Sonntag nach Ferienende	Presse Flyer
Entsorgung der ausgeschiedenen Medien	Mitarbeiterin B, Bufdi	- Flohmarkt - Organisationen, die Bücherspenden annehmen	Fahrtkosten	September	



Beispiel C

Ziel: Im Halbjahr für Grundschüler mindestens eine Veranstaltung anbieten;
hier: im Oktober

Maßnahmenplan

Tätigkeiten/ Arbeitsschritte	Wer macht was?	Kooperation mit...	Kosten	Termin (bis wann)	Kommuni- kation
Kontakt zur Grundschule vor Ort	Mitarbeiterin C	Schulleitung und Klassenlehrer	keine	Mai/Juni	Flyer der Bücherei
Veranstaltungsvorschlä- ge sammeln	Team	Klassenlehrer	keine	Juni	
Veranstaltung planen (Termin, Thema, Kosten)	Team		keine	August	
Vorbereitung und Durch- führung	Mitarbeiter D + E	Klassenlehrer	... €	September/ Oktober	

Beispiel D

Ziel: Innerhalb des nächsten Jahres eine Bibliothekssoftware einführen.

Maßnahmenplan

Tätigkeiten/ Arbeitsschritte	Wer macht was?	Kooperation mit...	Kosten	Termin (bis wann)	Kommuni- kation
Informationen einholen über verschiedene Bibli- otheks-programme	Leitung	Büchereifach-stelle, EDV-Beauftragte/r	keine	Februar...	
Kostenplan erstellen Möbel, technische Aus- stattung, Schulungs- und Reisekosten	Leitung	EDV-Beauftragte/n und Bücherei- fachstelle	keine	Februar...	
Antrag an Träger stellen	Leitung	Kirchenvorstand	keine	März....	
Finanzierung klären	Leitung	Kirchen-vorstand, Sponsoren	keine	April...	
Kauf der Möbel, Hard- und Software	Leitung Mitarbeiter X	EDV-Beauftragte*r	... €	Mai....	
Einrichtung des Arbeits- platzes	Mitarbeiter X	Handwerker EDV-Beauftragte*r		Mai...	
Installation der Software	Leitung/ Mitarbeiter X	EDV-Beauftragte*r	keine	Mai....	
Planung und Durchfüh- rung einer Schulung des Teams	Leitung/ Team	Büchereifachstelle	... €	Mai/Juni....	
Mediendaten in das Programm aufneh-	Team		keine	Dezember ...	

24	Modul Büchereikonzeption	
29		

Tätigkeiten/ Arbeitsschritte	Wer macht was?	Kooperation mit...	Kosten	Termin (bis wann)	Kommuni- kation
men/gleichzeitig Be- standsrevision					
Benutzungsordnung anpassen und genehmi- gen lassen	Leitung	Büchereifachstelle Kirchenvorstand	keine	November	
Neues Anmeldeformular erstellen	Leitung	Büchereifachstelle	Kopier- kosten	November	
Nutzer*innen über die Umstellung informieren	Team	Gemeindebrief- Re- daktion, Pfarrsekre- tär'in, u.a.	keine	Dezember ...	Gemeinde- brief, Flyer, Presse
Neues Anmeldeformular unterschreiben lassen	Team			Bei jeder Aus- leihe ab De- zember	
Beginn der Ausleihe mit dem Programm	Team	Nutzer*innen	keine	Januar ...	

Wenn es zur Umsetzung von konkreten Maßnahmen kommt, dann können die Beratungskompetenz der zuständigen Büchereifachstelle sowie die anderen Module der Bücherei-Praxis hilfreich sein:

- ▶▶ Modul | EDV in Büchereien
- ▶▶ Modul | Öffentlichkeitsarbeit und Werbung
- ▶▶ Modul | Präsentation
- ▶▶ Modul | Raum und Einrichtung einer Bücherei

	Modul		25
	Büchereikonzeption		29

4	3			Kooperationspartner einbeziehen
----------	----------	--	--	--

Es ist nicht notwendig, alle Maßnahmen allein zu bewältigen. Die Konkurrenz-Analyse (► Kapitel 2.5) hat ergeben, dass es viele potentielle Kooperationspartner gibt. Nimmt man sich diese Aufstellung vor und geht die einzelnen Namen durch, so werden Möglichkeiten für eine Zusammenarbeit und für Synergieeffekte erkennbar. Die potentiellen Namen werden anschließend kontaktiert, um sie als Kooperationspartner für diese Maßnahme zu gewinnen.

4	4			Technik und Ausstattung
----------	----------	--	--	--------------------------------

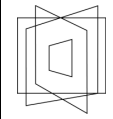
Welche Ausstattung und Technik ist für die Umsetzung der Maßnahmen und Kommunikationsformen notwendig?

- Räume und Möbel (Veranstaltungen, Klassenführungen)
- Telefon, Internet (Erreichbarkeit außerhalb der Öffnungszeiten)
- Laptop und Bibliothekssoftware (WLAN, OPAC, Recherchemöglichkeit für Benutzer*innen)

4	5			Finanzielle Ressourcen
----------	----------	--	--	-------------------------------

Die vorhandenen finanziellen Mittel wurden im Ist-Zustand ermittelt. Für die Umsetzung der Maßnahmen sind diese meist nicht ausreichend. Dafür müssen zusätzliche Einnahmequellen gefunden werden:

- Zuschüsse aus öffentlichen Quellen (Bund, Land, Gemeinde, Kirchengemeinde)
- Sponsoring, Spenden (Fördervereine, Sparkassen und Banken, Einzelhandel)
- eigene Einnahmen (Büchereikaffee, Bücherflohmarkt, Veranstaltungen, Vermietungen....)

26	Modul	
29	Büchereikonzeption	

5	Erfolgskontrolle / Evaluation
----------	--------------------------------------

Eine Konzeption steht am Anfang einer fortlaufenden Entwicklung. Ob das Konzept aufgeht, ob die geplanten und durchgeführten Maßnahmen ihr Ziel erreicht haben, wird regelmäßig überprüft. Deshalb werden nach dem gesetzten Termin die Ergebnisse auf ihren Erfolg hin kontrolliert.

- War die Maßnahme erfolgreich, wird sie abgeschlossen.
- War die Maßnahme teilweise oder gar nicht erfolgreich, wird nach den Ursachen gefragt. Je nach Ergebnis, die Maßnahme korrigiert und neu terminiert oder abgebrochen.

Beispiel A

Ziel	Bis zum Ende des Jahres zwei neue Mitarbeiter*innen für die zweistündige Öffnungszeit am Vormittag gewinnen.
Erfolg	mind. 2 Personen sind nach einer Probephase verbindlich dabei geblieben.
Teilerfolg	Es wurde nur eine Person gefunden. <u>Konsequenz:</u> Die Maßnahme wird um ein halbes Jahr verlängert.
Kein Erfolg:	Es konnten keine neuen Mitarbeiter*innen gewonnen werden. <u>Konsequenz:</u> Es kann keine weitere Öffnungszeit eingeführt werden oder die Maßnahme wird wiederholt.

Beispiel B

Ziel	Bis zum Ende der Sommerferien den Bestand aktualisieren
Erfolg	Die Jahresstatistik zeigt einen Umsatz von mind. 1.
Teilerfolg	Der Umsatz von 1 wurde nur in einzelnen Bestandsgruppen erzielt. <u>Konsequenz:</u> Die Maßnahme wird für die anderen Bestandsgruppen wiederholt.
Kein Erfolg	Der Umsatz hat sich nicht verbessert. <u>Konsequenz:</u> Es muss eine neue Maßnahme überlegt werden.

	Modul	27
	Büchereikonzeption	29

Beispiel C

Ziel	Im Halbjahr für Grundschüler*innen mindestens eine Veranstaltung anbieten; hier: im Oktober.
Erfolg	Über 50% der Schulkinder nehmen teil. Eine Lehrkraft konnte als Ansprechperson gewonnen werden. Eine Weiterführung ist erwünscht.
Teilerfolg	Das Interesse der Lehrkraft ist groß, aber es konnte kein geeigneter Termin im Oktober gefunden werden. <u>Konsequenz:</u> Einen neuen Termin vereinbaren.
Kein Erfolg	Kein Interesse der Schule. Konsequenz: Maßnahme mit anderer Schule wiederholen. Die Werbung überprüfen.

Beispiel D

Ziel	Innerhalb des nächsten Jahres eine Bibliothekssoftware einführen.
Erfolg	Das Programm funktioniert. Alle Mitarbeiter*innen sind geschult. Alle Medien sind eingegeben.
Teilerfolg	Das Programm funktioniert. Nur 2 Mitarbeiter*innen können damit umgehen. Mehr als 50 % der Medien sind eingegeben. Konsequenz: Weitere Mitarbeiter*innen schulen. Alle Mitarbeiter*innen sind bereit, zusätzlich Stunden zu investieren. Die Bücherei wird in den Ferien geschlossen, um voranzukommen.
Kein Erfolg	Der PC und das Programm wurden gekauft, kommen aber nicht zum Einsatz. Konsequenz: Das Team muss sich (neu) motivieren: Gründe benennen und Lösungen finden. Einen neuen Termin festlegen.

28	Modul Büchereikonzeption	
29		

6	Literatur
---	-----------

21 gute Gründe für gute Bibliotheken

[http://www.bib-info.de/fileadmin/ media/Dokumente/Positionen/bibliothek_2012-strategiepapier.pdf](http://www.bib-info.de/fileadmin/media/Dokumente/Positionen/bibliothek_2012-strategiepapier.pdf)

Bibliotheken strategisch steuern : Projekte, Konzepte, Perspektiven / herausgegeben von Andreas Mittrowann, Meinhard Motzko und Petra Hauke. – Bad Honnef : Bock + Herchen, 2011. – 167 Seiten. – ISBN 978-3-88347-281-2

Kirche und Bildung : Herausforderungen, Grundsätze und Perspektiven evangelischer Bildungsverantwortung und kirchlichen Bildungshandelns ; Eine Orientierungshilfe des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD. – Gütersloh : Gütersloher Verlagshaus, 2009. – 79 Seiten. – ISBN 978-3-579-05911-2

Konzepte für die Bücherei : Themenheft. – Bonn : Borromäusverein, 2018. (BiblioTheke : Zeitschrift für katholische Bücherei- und Medienarbeit. 4/2018).

Leitthesen für die Evangelische Büchereiarbeit in der Evangelischen Kirche im Rheinland / verabschiedet von der Arbeitsgemeinschaft Evangelischer Büchereien im Rheinland. – Düsseldorf, 2017. – 19 Seiten.

Download: www.ekir.de/url/V8k

	Modul	29
	Büchereikonzeption	29

- ▷ Verweis innerhalb eines Kapitels
- ▶ Verweis auf ein Kapitel innerhalb des vorliegenden Textes
- ▶▶ Verweis auf ein anderes Modul oder eine Praxishilfe

Impressum

© 2019 Evangelisches Literaturportal e.V.

Verband für Büchereiarbeit und Leseförderung

Bürgerstraße 2a – 37073 Göttingen

Fon +49 551 | 500759-17 – Fax +49 551 | 500759-19

E-Mail: info@eliport.de – www.eliport.de